

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **6 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINIGUNG
SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE
ASSOCIATION DES ARCHIVISTES SUISSES

Jahresbericht 1955

Die Vereinigung schweizerischer Archivare ist bereits im Jahre 1954 dazu übergegangen, neben ihrer ordentlichen Jahresversammlung Arbeitstagungen abzuhalten, die vor allem dazu dienen sollen, Arbeitsprobleme aus der Praxis zur Diskussion zu stellen und durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu lernen. Am 19. Juni 1954 fand in den Räumen der ETH in Zürich die 1. Arbeitstagung statt. Am Vormittag wurde unter der Führung von Oberbibliothekar Dr. Scherrer die Bibliothek und der ihr angeschlossene Technische Literaturnachweis eingehend besichtigt. Der Hauptteil der Tagung war am Nachmittag der Frage «Mikrofilm und Archiv» gewidmet, erläutert durch Demonstrationen und Vortrag von Herrn Dr. ing. O. Schmid (Chur). Die Mikrofilmierung ist heute bereits zu einem wesentlichen Hilfsmittel der Archive geworden, sie dient erstens der Sicherung der Tradition der Bestände durch Schaffung von originalgetreuen Kopien und zweitens hilft sie wesentlich mit, vielgebrauchte Originalien vor Abnützung zu schonen, da dem Benutzer die Filmkopien anstelle der Originale vorgelegt werden können.

Die 2. Arbeitstagung am 16. Februar 1955 galt einem Besuch der CIBA in Basel, um sich einmal am Beispiel einer großen Weltfirma über deren Archivprobleme und ihre moderne Lösung unterrichten zu lassen. Die Führung des Rundganges hatte der Leiter des Literarischen Dienstes der CIBA, Herr Dr. Jean Meyer, übernommen. Es wurden folgende Abteilungen besichtigt: Patentschriften; Industriebibliothek; Lochkartenabteilung und ihre Auswertung für die Zwecke der Bibliothek und der Literaturerschließung; der wissenschaftliche Informationsdienst, der alle wissenschaftlichen Publikationen über Erfahrungen mit CIBA-Produkten sammelt; schließlich das eigentliche Archiv, das die Geschäftskorrespondenz umfaßt, die während 10 Jahren aufbewahrt wird, täglicher Briefeingang der CIBA 4000—7000 Stück. Die Akten des reinen Geschäftskorrespondenz-Archivs werden nach Ablauf von 10 Jahren vernichtet. Alle Stücke von Dauerwert (Verwaltungsrat, Delegation, Direktorium, Forschung) werden in einem gesonderten Archiv aufbewahrt und selbstverständlich nicht vernichtet. — Nach dem

von der CIBA gastfreundlich im «Schützenhaus» offerierten Mittagessen hielt am Nachmittag der Präsident der VSA, Dr. Bruno Meyer, ein Kurzreferat über «Die Kartei und die Archive». Der Text ist veröffentlicht im Heft 6, April 1955, der «Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Archivare». Zum Abschluß wurde das Kirschgartenmuseum unter der Führung von Prof. Hans Reinhardt besucht.

Die Jahresversammlung 1955 konnte dank der freundlichen Einladung durch den Stiftsarchivar der Abtei St-Maurice, Chanoine J. M. Theurillat, und den Prior des Hospizes auf dem Großen St. Bernhard, Mons. L. Quaglia, an diesen beiden historisch hochbedeutsamen Stätten am 4./5. Juli abgehalten werden. Die statutarischen Geschäfte fanden die übliche Erledigung. Anstelle des zurücktretenden langjährigen verdienten Sekretärs der Vereinigung, Staatsarchivar Prof. Dr. A. Largiadèr, Zürich, wurde Staatsarchivar Dr. Keller, Schwyz, zum neuen Sekretär und Kassier gewählt. Staatsarchivar Dr. Paul Roth, Basel, erstattete seinen Rapport sur la deuxième conférence internationale de la Table ronde des Archives, die vom 25.—27. April 1955 in Belgien abgehalten worden war. Der Bericht erschien in Heft 7, Dezember 1955, der «Mitteilungen». Anschließend wurde der von Staatsarchivar G. Vaucher, Genf, verfaßte Rapport sur le Conseil international des Archives verlesen, der im selben Heft der «Mitteilungen» erschienen ist.

Aus finanziellen Gründen war die VSA im Jahre 1954 aus dem Conseil international des Archives ausgetreten. Nach den Voten von Dr. Paul Roth und Monsieur G. Vaucher wurde beschlossen, den Austritt rückgängig zu machen und dieser internationalen Fachvereinigung wieder beizutreten, um die internationalen Kontakte nicht zu verlieren. Den Ausweg aus den finanziellen Schwierigkeiten fand man in einer kleinen Erhöhung des Mitgliederbeitrages der Kollektivmitglieder.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden gab der Stiftsarchivar von St-Maurice, Chanoine Theurillat, einen kurz gefaßten, aber sehr interessanten Überblick über die staunenswert reiche Geschichte von Agaunum-St-Maurice, über die Ausgrabungen aus römischer und frühmittelalterlicher Zeit, über das Archiv, die Schatzkammer usw., die alle anschließend in einem Rundgang besichtigt wurden. Die geschäftlich-wissenschaftliche Sitzung fand ihren krönenden Abschluß in einem Empfang in der Prälatur der Abtei, wo Msgr. Ludwig Haller, Abt von St-Maurice und Titularbischof von Bethlehem, die Archivare in liebenswürdigen Worten willkommen hieß. Dem Empfang wohnte auch Staatsrat Groß bei, der ebenfalls das Wort ergriff und der Archivarenvereinigung im Namen von Regierung und Volk des Wallis den herzlichsten Gruß entbot.

Nach dem Nachtessen im Hotel de l'Ecu du Valais führte a. Staatsarchivar Dr. H. Ammann noch einen Lichtbildervortrag über das Städtewesen der Westschweiz im Mittelalter vor.

Der zweite Tag war einer Exkursion nach dem Großen St. Bernhard gewidmet. Unter strömendem Regen führte der Car die Archivare in zwei-

stündiger Fahrt nach der Paßhöhe, wo man im Nebel und Schneetreiben anlangte und eilig das schützende Dach und die warme Stube des Hospizes aufsuchte, wo uns bald die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Mönche umging. Prior Mons. L. Quaglia machte uns mit der Geschichte des Großen St. Bernhard bekannt. Schon in der Antike viel begangen, zahlreiche Römermünzen und Groß- und Kleinfunde bestätigen es, erlebte der Paß seine größte Zeit im Hochmittelalter als weitaus besuchtester Alpenübergang der Westschweiz, ja der Westalpen überhaupt. Aus dem Paßverkehr entwickelte sich das Kloster, gegründet vom hl. Bernhard von Menthon aus dem Val d'Aosta, als Refugium der Paßwanderer, der Pilger und der Kaufleute. Das Ausmaß der europäischen Bedeutung des Klosters lassen die Güter erkennen, die es geschenkt erhielt von Britannien bis hinunter nach Sizilien. Eindrücklich ist das Museum des Hospizes, das vor allem eine außerordentlich reichhaltige Münzsammlung birgt. — Hochbefriedigt kehrten die Archivare zurück ins Tal hinunter, wo zum Abschied aus dem herrlichen Wallis die Sonne wieder ihren Gruß entbot.

Der Sekretär: *W. Keller*

COMMUNICATIONS

IIIe Congrès international des Archives

Le troisième Congrès international des Archives aura lieu à Florence du 25 au 29 septembre 1956. Des rapports y seront présentés par MM. Evans (Londres) sur «le triage des documents», Andersson (Stockholm) sur «les nouvelles installations d'archives», et Filangieri (Naples) sur «les archives privées».

Les participants sont priés d'envoyer leur adhésion le plus tôt possible au *Secrétariat du Congrès*, Archivio di Stato, Firenze, qui donnera tous les renseignements complémentaires. Le paiement de la cotisation d'inscription (3000 liras pour les congressistes et 2000 liras pour les membres de leur famille) peut s'effectuer, avant le 30 juin 1956, auprès des agences Cook.

Conférence des délégués

Conformément à l'article 43 des Statuts de la Société générale suisse d'histoire, une assemblée des délégués des Sociétés d'histoire régionales et cantonales de toute la Suisse sera convoqué pour le 26 mai 1956 à Lucerne. Les présidents des dites Sociétés recevront prochainement une invitation et le programme de la réunion.

Paul E. Martin